

Spektakulärer Le-Mans-Start

15. ADAC Spessart-Classic für historische Fahrzeuge mit 70 Teilnehmern zieht viele Zuschauer an

Freigericht-Somborn (km). Der MSC Freigericht hat gestern die 15. ADAC Spessart-Classic für historische Fahrzeuge veranstaltet. Nach dem gemeinsamen Frühstück starteten alle Teilnehmer vom ADAC-Platz in Somborn. Die 70 Veteranen-Fahrzeuge platzierten sich zur ersten Etappe auf dem Gelände. Das älteste Fahrzeug war ein Morris „Bullnose“ Baujahr 1926 mit seinen 26 PS, der gleich als Nummer 1 startete. Die breite Palette von edlen, prächtigen und originellen Limousinen und Cabrios war eine wahre Augenweide. Die spritzigen Oldtimer von Porsche, Jaguar, Chevrolet, Mercedes und der Ford-Thunderbird fanden großen Anklang. Aber auch die beliebten Kleinwagen wie der 500er-Flat und verschiedene Modelle des VW-Käfer ließen bei so manchem noch einmal unvergessliche Erinnerungen an frühere Zeiten aufleben. So fährt mit jedem Oldtimer auch ein Sammelsurium von unzähligen Geschichten mit, wie etwa bei dem VW Bus T2 Camper, bei dem die Fantasie auf Reisen geht.

Als Fahrtleiter der 15. Spessart-Classic und Vorsitzender des MSC Freigericht hatte Retter Saueremann die Teilnehmer am Morgen begrüßt und über alle Details der Fahrt und die jeweiligen Sonderprüfungen informiert. In der ersten Etappe wurden 98 Kilometer gefahren, es waren insgesamt vier Sonderaufgaben zu erfüllen. Beim ersten Stopp im Gewerbegebiet Birkenhain war eine Gleichmäßigkeitsprüfung zu bewältigen, und in der Ortsmitte von Rohbach war ein Abstand vom Bordstein mit 40 Zentimeter zur Felge vorne und hinten einzuhalten.

Die nächste Herausforderung galt es beim Autohaus Günther in Höchst zu meistern. Bei der Abstandsmessung musste der Teilnehmer mit seinem Fahrzeug 55 Zentimeter vorwärts an ein Hindernis heran-

fahren. Von Höchst ging es über Altenhaßlau, Hatler, Meerholz, Niedermittlau und Gondsroth zurück nach Somborn. Am Ende der 1. Etappe stand bei der Firma Harth und Schneider als Sonderaufgabe noch das Mittigfahren an, bevor es in die Mittagspause ging.

Die letzte Sonderprüfung war gleichzeitig der grandiose Le-Mans-Start, der das Publikum wie magisch anzog. Eduard Schilling stellte alle Fahrer und ihre Oldtimer sowie die Besonderheiten vor. Die Veteranen starteten vom Somborner Rathaus zur zweiten Etappe, die über eine Strecke von 58 Kilometer verlief. Mit quietschenden Reifen und zum Teil ohrenbetäubender Geräuschkulisse lieferten die Fahrer beim Start den Zuschauern ein tolles Event, das an ganz große Rennen erinnerte. So schoss so



Ein Aero/Prag A50R, Baujahr 1936, ist ein echter Veteran.



Ein wahres Schmuckstück: Ein Jaguar XK 140 FHC, Baujahr 1955, mit 208 PS.

(Fotos: Metzger)

mancher beim Start auch schon mal übers Ziel hinaus und musste wieder ein Stück zurückfahren, wenn er anfangs zu viel Gas gegeben hatte. Einen spektakulären Start legte auch Klaus Gorschläger aus Braunfels mit seinem tiefergelegten roten VW, Baujahr 1969 hin, der über 100 PS verfügt. Als Besonderheit wurde der Oldtimer mit zeitgenössischem Zubehör optimiert, Typ-4-Motor, Getriebe, Bremse und Fahrwerk ver-

stärkt. Allerdings hatte sein Besitzer nicht viel von dem grandiosen Start, denn da rasselte es gleich beim Start im Getriebe, sodass da nur noch ein Abschleppdienst helfen konnte. So war für ihn die zweite Etappe schnell vorbei.

Für die anderen Teilnehmer ging es von Somborn aus nach Horbach, weiter ins bayerische Nachbarland und über Omersbach und Mombritz nach Aschaffenburg. Dort wurde ein

Zwischenstopp beim Café Zimt eingelegt. Über Wasserlos, Alzenau und Michelbach kamen alle wieder zum Ziel an der Eisdielen in Somborn zurück.

Neben den Oldtimefahrern aus Freigericht und Umgebung kam der am weitesten angereiste Teilnehmer - ein Citroën DS, Baujahr 1970, aus der Nähe von München. Ebenso waren ein Porsche 928 S, Baujahr 1984, aus Marburg; ein Ford-Thunder-

bird, Baujahr 1956, aus Altenstadt; ein Audi 60 L, Baujahr 1972, aus Dillenburg sowie ein Opel GT 1900 aus Wiesbaden an den Start gegangen. Originell war die Anmeldung von Bernd Schuster mit Reifahrer Paul, dabei handelte es sich bei Paul um einen Hund. Schuster mit Hund ging mit einer Mazda RX 7 SA, Baujahr 1981, an den Start.

Die Fahrzeuge waren in verschiedenen Klassen nach ihrem Baujahr unterteilt, wobei die Teilnahme zum ADAC-Oldti-

merpokal Hessen-Thüringen als Sporttouristenabzeichen zählt. Einen Ehrenpreis erhalten 30 Prozent der gestarteten Teilnehmer in Wertung. Dabei werden bei den Sonderprüfungen bei Abweichungen Strafpunkte vergeben. Zurück am Rathausplatz wurden dort die besten ihrer Klasse geehrt. Ebenso hatten interessierte Bürger die Gelegenheit, am Rathausplatz und Busbahnhof die Ausstellung der Fahrzeuge zu besuchen.